

# **Änderungsanträge zur bundesweiten ATTAC-Struktur**

## **1. Delegiertenzusammensetzung beim ATTAC-Ratschlag.**

Damit die aktiven ATTAC-Gruppen (und damit die Einzelmitglieder) das entscheidende Gewicht bei ATTAC haben, sollten sie auch mehr Delegierte haben, als die Mitgliedsorganisationen. Außerdem sollten mehr Delegierte aus den aktiven Gruppen anwesend sein. Wir schlagen folgendes Delegiertenprinzip vor:

Mitgliedsorganisationen: 1 DelegierteR

ATTAC AG's: 1 DelegierteR

Regionalgruppen: 1 DelegierteR pro angefangene 20 Mitglieder

## **2. Zusammensetzung des ATTAC-Rates**

Der ATTAC-Rat würde bei der jetzigen Zusammensetzung eine Minderheit von GruppenvertreterInnen haben. Dies sollte nicht sein. Deshalb sollten die ATTAC-Gruppen 40 VertreterInnen entsenden.

## **3. Wahl des Koordinierungskreises**

Die Größe des Koordinierungskreises wird auf 29 erhöht und es werden 20 VertreterInnen aus den Gruppen entsendet.

## **4. Konsensorientierte Entscheidungsfindung**

Es wird versucht bei einem Ratschlag auf Konsens zu diskutieren. Zur Feststellung, ob ein Konsens besteht, wird nach kontroversen Diskussionen gefragt, wer gegen den entsprechenden Vorschlag ist. Sind 25 Prozent dagegen wird eine AG gebildet, die die exponierten Konfliktparteien umfasst. Sollte kein Antrag auf Vertagung beschlossen werden tagt diese AG sofort. Findet diese AG einen Konsens muss dieser beim Ratschlag abgestimmt werden, findet sie keinen wird ebenfalls eine Abstimmung über die ursprünglichen Fragen durchgeführt. Zur Beschlussfassung bedarf es einer 2/3-Mehrheit.

### **Antragsteller:**

Gaetan Kayitare, Aachen; Sascha Stanicic, Aron Amm, Berlin;

Doreen Ullrich (Bundessprecherin von widerstand international) S. Kahl,

Sue Powell, Jörn Kroppach, Lucy Redler, Hamburg; Lorenz Blume, Kassel; Claus

Ludwig, Köln; TINETTE Schnatterer, David Matrai, Stephan Kimmerle, Stuttgart

(alle Mitglieder von attac und bei SAV)